



Sportförderunterricht

Der Sportförderunterricht ist vorwiegend für Kinder bestimmt, deren motorische Leistungsfähigkeit durch psycho-physische Schwächen eingeschränkt ist (körperliche Leistungsschwächen, Bewegungs- und Haltungsauffälligkeiten, konstitutionelle Besonderheiten, Wahrnehmungsschwächen, psycho-soziale Probleme). Mit dieser Maßnahme wird der Tatsache Rechnung getragen, dass die motorische Entwicklung und die Förderung der körperlichen Leistungsfähigkeit in einem Wechselverhältnis mit der psychischen, geistigen und sozialen Entwicklung stehen.

Das häufige Erleben von Hilflosigkeit z.B. kann das Selbstwertgefühl entscheidend beeinflussen. Die besondere Gefahr besteht darin, dass das Gefühl des Ausgeliefertseins oft auch auf andere Situationen übertragen wird. Wenn ein Kind z.B. im Sportunterricht häufig erlebt, dass es überfordert ist, besteht die Gefahr, dass es auch in anderen Fächern wenig Selbstvertrauen entwickeln wird.

Daher ist der Sportförderunterricht ganzheitlich orientiert, d.h. er berücksichtigt die gesamte Persönlichkeit der Kinder mit ihren motorischen, kognitiven, emotionalen und sozialen Anteilen.

Über vielseitige Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrungen, die geschaffen werden, wird eine Grundlage für eine harmonische Persönlichkeitsentwicklung bereitet. Das Kind muss zunächst über breit angelegte Bewegungsmuster verfügen, um sich später auch spezifischer an Sportarten ausgerichtete Bewegungstechniken aneignen zu können.

So werden grundlegende Erfahrungen zum Rollen, Balancieren, Schaukeln, Schwingen, Klettern usw. gemacht. Aber auch Kenntnisse über den eigenen Körper und Körpererfahrungen werden vermittelt, sowie natürlich auch soziale Kompetenzen. Auch nimmt der Entspannungsbereich eine wichtige Rolle ein.

Der Sportförderunterricht wird in jahrgangsübergreifenden Gruppen (Klasse 1 und 2, Klasse 3 und 4) in einer Stunde pro Woche erteilt. Die Gruppengröße beträgt 6 bis maximal 12 Teilnehmer. Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt über die für den Sportförderunterricht zuständige Lehrperson, den Sportlehrer und den Klassenlehrer und unter Umständen auch durch den Schularzt.

